

Die Nonnengans

Tier des Monats
Oktober



Nonnengänse (*Branta leucopsis*) Foto: K.Thiemann

Wie lebt die Nonnengans?

Sie ist eine Meergans, die ihr ganzes Leben in Küstennähe verbringt. Da sie jedoch keine so leistungsfähigen Salzdrüsen besitzt wie die Ringelgans, frisst sie nur salzarme Nahrung und fliegt oft längere Strecken, um Süßwasser zu trinken. Die Brutplätze der Nonnengans liegen in Grönland, auf Svalbard (Spitzbergen), an der russischen Eismeerküste und seit 1975 auf Gotland in der Ostsee. Die Gans wählt als Nistplatz steile Felsen und Geröllfelder an der Küste, wo sie vor Polarfüchsen sicher ist. Das Nest wird mit einem Kotwall umgeben, so dass es bei erneuter Benutzung "begrünt" ist. Die Küken springen nach dem Schlupf ins Wasser oder werden von den Altvögeln hinabgetragen. Die russische Population von derzeit 120.000 Gänsen überwintert im Wattenmeer, während die Nonnengänse von Grönland und Svalbard nach Irland & Schottland bzw. England ziehen.

Weitere Informationen bitte erfragen bei :
Dipl.-Biol. Rainer Borcherding
Hafenstr. 3,
25813 Husum
Tel. 04841/6685-42
R.Borcherding@schutzstation-wattenmeer.de

Jeden Herbst wieder müssen die Zugvögel der Arktis aus ihren Brutgebieten gen Süden ausweichen. Unter den letzten, die im Wattenmeer eintreffen, sind die Gänse, insbesondere jetzt im Oktober die Nonnen- oder Weißwangengans. Die bis März im Wattenmeer anwesenden Nonnengänse haben zwischendurch auf dem Weg von Sibirien einen Stopp im Ostseeraum eingelegt, denn ihre Fettreserven reichen für den Non-stop-Flug von 4000 km nicht aus.

Fast überall, wo Nonnengänse rasten und überwintern, geraten sie in Konflikt mit Landwirten. Durch die Ausweitung von Winterstaaten hat sich das Nahrungsangebot für die Gänse vergrößert. In Verbindung mit einem besseren Schutz vor Jägern hat die Nonnengans seit Mitte des Jahrhunderts eine sensationelle Bestandserholung erfahren. Statt 30.000 Gänsen gibt es heute 300.000!

Der Anblick der kontrastreich gefärbten Gänse mit dem weißen Bauch löst bei Naturfreunden Begeisterung aus, bei Bauern das Verlangen nach Entschädigungszahlungen. Mögen beide bekommen, was ihnen zusteht!

Hätten Sie gedacht, dass...

... die Nonnengans auf holländisch "Brandgans" heißt, während die Brandgans auf holländisch "Bergeend" heißt, während die Bergente auf niederländisch "Toppereend" heißt? Ganz einfach!

... der engl. Name "Barnacle Goose" (= Entenmuschel-Gans) daher rührt, dass man im Mittelalter glaubte, die Meergänse wüchsen an fernen Küsten an Bäumen, und angespülte Äste mit Entenmuscheln seien abgebrochene Zweige der "Gänse-bäume" mit noch unreifen Früchten daran?

... die Nonnengans im Herbst und Winter am liebsten Weidel- und Rispengras im Binnenland frisst, während sie im Frühjahr zum dann nahrhafteren Rotschwingelgras der Salzwiesen wechselt?

... in verregneten Herbstern die Salzwiesen der nordfriesischen Halligen so aussüßen, dass sie für 1000e von Nonnengänsen "genießbar" werden?

... ein Nonnen-Ganter am ranghöchsten steht, wenn er Familie und einen ranghohen Vater hat? Und dass Witwen beliebter als Jungfrauen sind?

... jeden Herbst von Ornithologen und Naturschützern alle Nonnengänse Europas gezählt werden?

n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e

w
a
t
t
e
n
m
e
e
r

